

# Arendseer Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ  
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbe, Arendsee.

Anzeigen  
werden am Montag, Mittwoch und Freitag  
bis 10 Uhr vormittags erbeten.  
Anzeigenpreis  
für die 5spaltige Normalzeile oder deren  
Raum 2 Pf. Reklametexte die 4 spaltige  
Zeile 4 Pf.  
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 113. Bezugspreis  
vierteljährlich 6.— M.

Donnerstag, den 23. September 1920.

Inserate: 5sp. Zeile 50 Pf.  
Reklame: 5sp. Zeile 1,50 M.

31. Jahrgang.

## Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 22. September 1920.

**Wohnungsbaun und Mietssteuer.** Lieber den zurzeit dem Höchstgrad vorliegenden Gesehtentwurf über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung der Bautätigkeit (in der Presse meist als „Mietssteuer“ bezeichnet) sind vielfach unzutreffende Ansichten verbreitet. Es ist daher auf folgende grundsätzliche Punkte, die der breiten Öffentlichkeit nicht zur Genüge bekannt sind, hingewiesen: Die Bekämpfung der Wohnungsnot erfordert die Herstellung von möglichst vielen neuen Wohnungen. Bei der enormen Verteuerung des Bauens — die Baukosten betragen durchschnittlich mehr als das Zehnfache der Friedenspreise — können indessen die Mieten der Neubauten die ausgedehnten Kosten nicht vergüten. Infolgedessen sind Zufüsse aus öffentlichen Mitteln erforderlich. Diese sind bislang vom Reich, Ländern und Gemeinden aus allgemeinen Steuernmitteln gegeben worden. Die Finanzlage des Reiches, der Länder und Gemeinden läßt dies aber in bisheriger Umfang nicht mehr zu. Es müssen daher besondere Einnahmestellen eröffnet werden, wenn nicht die Zufüsse vollkommen eingeholt werden sollen; wodurch die Bautätigkeit unmöglich gemacht werden würde. Während die Preise für alle Lebensbedürfnisse für die allgemeine Geldentwertung angepaßt haben, sind die Mieten durch die Mietschutzgesetzgebung bislang verhältnismäßig niedrig gehalten. Die nach den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen an sich zu erwartende Steigerung der Mieten und der Preise für bebauete Grundstücke ist daher nicht in dem Umfang eingetreten, wie es bei freier Wirtschaft auf dem Wohnungsmarkte der Fall sein würde. Wenn es auch völlig ausgeschlossen ist, diese freie Wirtschaft in absehbarer Zeit wieder herzustellen, so erscheint doch eine gewisse Steigerung der Mietpreise dann nicht unangebracht, wenn sie zu Gunsten der Allgemeinheit (nicht des einzelnen Hausbesizers) erfolgt, und wenn die Erträge zur Unterhaltung und Verbesserung der Bautätigkeit verwendet werden. Daher ist geplant, die alten Gebäude mit einer Abgabe zu Gunsten der Länder und Gemeinden zu belegen und so Mittel zu gewinnen, um durch Zufüsse die Preise für Wohnungen in den Neubauten herabzumindern, also einen Ausgleich zwischen den Kosten für die Wohnungen in alten und neuen Gebäuden herbeizuführen. Es sollen aber nicht nur die Mietwohnungen zur Abgabe herangezogen werden. Auch die Wohnungen in Eigenhäusern, ebenso die alten Geschäftsräume, Fabriken und landwirtschaftlichen Gebäude sollen abgabenpflichtig sein. Denn bei allen diesen Gebäuden ist im allgemeinen eine Steigerung der Preise in Zusammenhang mit der seither erfolgten Geldentwertung eingetreten oder zu erwarten. Werden sie mit einer Abgabe belegt, so bedeutet das, daß der Wertzuwachs, der dem Privatigentümer infolge der Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse zufließen würde, von vornherein für die Gesamtheit nutzbar gemacht werden soll. Das Gesetz beruht also auf dem in der Wirtschaftsförderung der Grundstücke, welche ohne Anwendung von Arbeit oder Kapital erfolgt, der Staatheit nutzbar gemacht werden soll. Es ist nun keineswegs die Absicht der Regierung, wie man mitunter annimmt, im Zusammenhang mit der geplanten Abgabe die bestehende Mietschutzgesetzgebung, die willkürliche Mietpreiserhöhungen verbietet, außer Kraft zu setzen. Vielmehr soll auch in Zukunft eine Steigerung der Mieten über die gesetzlichen Selbstkosten der Hausbesitzer für Abgaben, Verwaltung usw. hinaus verbietet werden. Zu diesem Zweck ist ein besonderes Gesetz in Vorbereitung, daß die künftige Bemessung der Mieten unter Mitwirkung der Mietvereinsämter, die bestehen bleiben, im einzelnen nach diesen Gesichtspunkten regeln wird. Der Gesehtentwurf über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung der Bautätigkeit steht vor, daß die Länder die Abgabe in Höhe von 15 von Hundert des Mietswerts von 1914 erheben sollen. Bei den Gebäuden oder Wohnungen, die nicht vermietet werden, soll der Mietwert durch Schätzung ermittelt werden. Die Gemeinden dürfen für ihre Bedürfnisse Zufüsse von 15 von Hundert erheben. Diese Zufüsse können mit Zustimmung der obersten Landesbehörden außer Kraft gesetzt oder herabgesetzt werden. Versteht bleiben die Gebäude des Reiches, der Länder, Gemeinden, soweit sie einem öffentlichen Gebrauch dienen, sowie gemeinnützige und kirchliche Gebäude.

**Sieg der Turnerinnen in Lüchow.** Nachdem im Sommer bereits ein Faustballwettspiel zwischen den Turnerinnen Arendsees und Lüchows, das hier stattfand, wurde Sonntag auf dem Sportplatz in Lüchow das Rückspiel ausgetragen. Es endigte abermals mit einem Siege der hiesigen Turnerinnen, die sich damit ein Diplom erworben und mit Kränzen geschmückt heimkehrten. Es ist ein erfreuliches Zeichen, auf welcher Höhe die hiesige Frauenaufteilung des M. V. S. steht. — Am Sonntag findet hier das Schachturnen statt. Es wird sehr vielseitig ausfallen, außer Freiwaltungen und Gedächtnispartien führen die Turnerinnen 2 Gruppen Schachturnenübungen vor, ferner kommt eine 5 mal 100 Mtr. Staffelfahrtwettslauf zum Austrag. Auch sind viel volkstümliche Übungen vorgesehen, Hochsprung, Weitprung, Sperrenweifen usw. Abends zuvor findet der Poppenstreich statt.

**Aufruf!** In die demokratischen Kandidaten rüchten die Abgg. Dr. Böhm und Hies-Goverland folgenden Aufruf: „Den einmütigen Beschlüssen der deutschen demokratischen Reichstagsfraktion entsprechend sind wir als Vertreter der Fraktion im Volkswirtschaftlichen Ausschuss für den raschen Abbau der Zwangswirtschaft eingetreten. Auf großen Gebieten ist dieses Ziel erreicht worden. Die von uns gestellten Anträge auf Aufhebung der Zwangswirtschaft bei Kartoffeln und Fleisch fanden die Zustimmung der Regierung der Kommission. Die entsprechende von der Regierung vorgelegten Gesehtentwürfe sind angenommen worden. Damit ist die freie Wirtschaft, von allen Bevölkerungsklassen ersehnt, einen wesentlichen Schritt vorwärts gekommen. Sie wird sich aber nur aufrechterhalten lassen, wenn die Landwirtschaft sich der schweren Pflicht bewußt wird, die in erster Linie der Wirtschaft aufzuräumen, kleine Mäcker der Erde wird die Wirtschaft der Zwangswirtschaft hindern können, wenn magerliche Preisbildung einsetzt und die Vorkierung von Getreide eine ungenügende werden sollte. Wir rüchten deshalb die dringende Mahnung an unsere Bewohnungsangehörigen auf dem flachen Lande, sich des Ernstes der Stunde bewußt zu werden und alles zu tun, was in ihren Kräfte steht, um durch rasche Ablieferung von Brotgetreide und mäßige Preisbildung die Aufrechterhaltung der freien Wirtschaft zu ermöglichen. In überaus schwierigen Verhandlungen haben wir alles getan, was möglich war, um das von der Landwirtschaft ersehnte Ziel zu erreichen. Möge nun die Landwirtschaft beweisen, daß sie sich des Ernstes und der Pflicht der Stunde voll bewußt ist.“

**Die Hosenknechtzeit** hat demnach ihr Ende erreicht, und die Jagd auf Meißer Lampe beginnt dann von neuem. Dem Vielgeplagten steht damit wieder eine monatliche Verdienstszeit bevor. Die Stunden seines ungeliebten Familienunglücks — in dessen prustiger Vertätigung sich bekanntlich gerade Meißer Lampe besonders hervorzu tun pflegt — sind nun wieder an lange Zeit vorüber, ebenso unumkehrlich, vorüber wie die ungeliebten Dines und Sompers im jungen Kost, obwohl letzterer gerade jetzt erst ansetzt, seinen richtigen Geschnack zu fangen. Raagas, Kaezin zeigt es jetzt scharf auf der Hut sein vor der Schrotflinte des Jägers und vor dem aufstrebenden Suchen der Treiber, die es ganz niederträchtig verstehen, in jedes Hof-namienidyll Unregung und Heberföhrung hineinzubringen. Und wenn infolge dieser Heberföhrung der arme Meißer Lampe dann beim Ausreifen grundsätzlich stets den verkehrten Weg nimmt, direkt in die Schußlinie des Jägers hinein, dann ist es ihm auch nur ein schwacher Trost im Tode, daß er nicht unter 60 Mtr. pro Stück auf den Wildpretmart gelangt (der hohen Arbeitslöhne halber!) —

**Fahraddiebstahl?** Bei einem russischen Kriegsgefangenen in Vezenhof ist ein Fahrrad, Marke „Fels“ 296 933, vorgefunden worden, das offenbar gestohlen ist. Der Besitzer des Rades kann sich zur Wiedererlangung seines Eigentumes mit der Salzwedeler Polizeibehörde in Verbindung setzen.

**Gesehtentwurf.** Dem Gendarmerie-Wachmeister Volgt-Seehäuser gelang es, den fährlich auf dem Rittergut Gottberg vorgekommenen Dieben- und Treibern diebstahl aufzuklären. Als Täter wurden Arbeiter, die auf dem Gute beschäftigt waren, festgenommen. Denselben fällt auch der Diebstahl an landwirtschaftlichem Geschnack beim Gutsbesitzer Geißel, hier, sowie der eines Planes auf dem Rittergut Eichhof zur Laß. Helfer der Diebesheute waren Wittenberger, die ebenfalls verhaftet wurden.

**Lüchow.** In der letzten Sitzung der Lübeburger Bürgerwirtschafter kam der unerträglich der Bauern wucher zu Sprache. Trotz aller Bemühungen sei es der Stadt nur teilweise gelungen, Kartoffeln zu einem annehmbaren Preise zu kaufen. Die Bauern verstanden die Kartoffeln an gewissenlosen Ausfuhrer, welche die Kartoffeln an Schnapsfabriken und ins Ausland weiter verkaufen. Die odelgerühmte Frömmigkeit der Bauern verlagte hier vollständig. Nicht nur vor der Kirche, sondern in der Kirche selbst würden die Wucherpreise vereinbart. Die Bauern sollten sich aber hüten. Die Arbeiterchaft sei aufs höchste erregt. Sie würde zur Selbsthilfe schreiten. Am höchsten seien die Bauern im Kreise liegen. Dort hätten sich die Eisenbahner verschrieben, wenn sich die Bauern nicht zu einer Lieferung von Kartoffeln für 20 Mark für den Zentner verpflichten wollten. Eine Abordnung soll beim Regierungspräsidenten vorstellig werden, damit dieser durch die Landräte auf die Bauern einen Druck ausübt und sie auf die großen Gefahren aufmerksam macht, die unserer ganzen Volkswirtschaft und ihnen selbst durch diesen Kartoffelwucher erwachsen.

**Bekanntmachung.** Das Tabak-Finbuch der Stadt Arendsee für das Gesehtjahr 1920 liegt im Zollamt drei Tage für die Tabakpflanzler zur Einsicht aus. Gleichzeitig ist innerhalb der gegebenen Frist die Steuer zu entrichten. Der Magistrat.

Im Zweifel zu besichtigen, gibt das Abwidlungsamt hierdurch bekannt, daß nachträgliche Anträge zur Verteilung des E. R. I. und II. Klasse bis spätestens 30. 11. 19. einzureichen waren und nach genanntem Termin einlaufende Vorschläge keine Berücksichtigung mehr gefunden haben.

Es werden also nur noch die Anträge nachgeprüft und weitergereicht, die bis zum 30. 11. 19. eingereicht waren.

Abwidlungsamt IV. A. K.  
Wittig, II. a.

**Brennmaterial.**  
**Kiefernarinde**  
von 650 km. starken Kiefern lose zu vergeben. Lagerplatz bei Gollensdorf.  
Interessenten wollen sich unter F. T. an die Geschäftsstelle dieses Blattes wenden.

**Achtung! Neu eröffnet! Achtung!**  
Der geehrten Einwohnerschaft von Arendsee und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß ich angeschlossen an mein Geschäft nach eine  
**Haarschmuck-Reparaturwerkstatt**  
eröffnet habe. Reparaturen jeder Art an Haarschmuck sowie zerbrochenen Frisierkämmen in kürzester Zeit bei billiger Berechnung.  
Postsendungen werden am Tage des Einganges erledigt.  
Hochachtungsvoll  
**Erich Brandt, Friseur, Arendsee.**

**Lehrling**  
für unter Kolonialwaren-, Getreide- und Dingemittel-Geschäft in Arendsee, Breitestr. 54, für sofort gesucht.  
**Heinr. Preuss Nachf. Salzwedel**  
**Eingem. Heringe**  
empfehlen S. Ziehlbeer.  
**Kirchliche Nachrichten.**  
Donnerstag, den 23. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim Bißelstunde.





# Raucher!

von Arendsee und Umgeg.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir ein

## Tabakwaren-Spezial-Geschäft.

Unser Geschäftsprinzip ist gute und billige Ware, ein Versuch wird Sie davon überzeugen.

Zigaretten  
von 15 Pfg. an.

Zigarren  
von 55 Pfg. aufwärts.

O. Bibow u. Co.  
Magdeburg.

K. Berger, Arendsee  
Breitestr. 59.

# Herbst-Rennen

des  
Pferde-Sportvereins Stendal.

Sonntag, den 26. September 1920,  
nachmittags 1.30 Uhr,  
auf den Hasseler Wiesen.

	Entfernung
1. Jorchauer Flachrennen	ja. 1400 m
2. Hasseler Flachrennen	„ 2000 „
3. Trabreiten	„ 1800 „
4. Altin. Hindernisrennen	„ 2400 „
5. Stendaler Hindernisrennen	„ 1200 „
6. Pony-Rennen	„ 1000 „
7. Frost-Flachrennen	„ 2000 „
8. Jagdreiten mit Anslauf für Militärpferde	„ 3000 „

1. Platz 3.— Sattelplatz 5.— Für jeden Wagen auf dem Sattelplatz 5 Mk. extra.

Nur auf dem Sattelplatz:

### Totalisatorbetrieb und Konzert

Kleinbahnverbindung nach dem Rennplatz von 12 1/2 Uhr an.

Meine in Gensien bei Arendsee an der Chaussee Salzwechel—Seehausen be- legene

**Gastwirtschaft**  
mit kleiner Landwirtschaft und sämtlichen und lebenden und toten Inventar will ich sofort verkaufen.  
W. Weber, Gensien i. A.

Staufe kleine  
**Landwirtschaft**  
oder Arbeiterwohnhaus, auch Heide mit oder ohne Holzbestand jeder Art. Entfernung von Bahn Neben- sache, zahlreiche Vermittlern hohe Provision.  
W. Weber, Braunschweig  
Tel. 588. Leopoldstr. 19.

Habe mich in

**Arendsee**

als  
**praktischer Arzt**

Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Bis auf weiteres wohne ich im Hotel „Deutsches Haus“, Fernsprecher Nr. 2 und halte meine Sprechstunden von 8—10 Uhr vorm. und 2—3 Uhr nachm., ab.  
Beginn: 20. September 1920.

Dr. med. M. Wolff.

Prima  
**Hammelfleisch**  
(Lamm)  
empfehlen  
A. Cordes.

Ein Mutter-  
**Ziegenlamm**  
ist zu verkaufen. Näheres bei  
Bielefeld, Osterburgerstr.

Eine Handdreh-  
**Häckselmachine**  
fast neu, zu verkaufen  
Wilh. Heide, Binde.

**Zum Wäschenähen**  
und Ausbessern empfiehlt  
sich Frau Ida Brandt  
Breitestr. 42.

Suche zu sofort einen er-  
fahrenen

**Köhler**  
zum Holzkohlenbrennen  
bei Stendal. Schriftliche  
Mitteilungen an  
Springenstr. Kaufmann,  
Seehausen i. A.  
Kloster-Schulplatz 1.

**300 Mark**  
**Belohnung**

zahle ich demjenigen der mir  
den Täter, welcher mir von  
meinem Wagen das Knie-  
leder und aus dem ver-  
schlossenen Pferdestall die  
Reitsche gehohlet hat, so  
nachweist, daß ich diesen ge-  
richtlich belangen kann

Wilh. Pengel.

Wir ist in meiner Koppel  
eine schwarzbunte

**Färse**  
zugelaufen. Der rechtmä-  
ßige Eigentümer kann die-  
selbe wieder in Empfang  
nehmen.

S. Krüger, Gensien.

Von der Reise zurück  
Dr. Riefenstahl.

**berliner hof**

heute, mittwoch, den 22. 9.  
abends 8 ur  
die erscheinung der  
klugen jungfrau.

**Land- u. Forst-**  
**arbeiterverband**

zu Arendsee u. Umgeg.  
Am Sonnabend, den  
25. September findet im  
Lokale des Herrn Jange ein  
**Herbst-Vergnügen**  
statt, wozu alle Mitglieder  
und Freunde von Stadt und  
Land herzlich eingeladen  
werden.

Von 3 Uhr nachmittags  
Kinderanz.  
Abends Ball.  
Der Vorsitzende Lüders.

**Leppin i. A.**

Das für Sonntag, den  
26. 9. angelegte Tanz-  
fränzchen  
findet erst später statt.  
P. Berger.

**Meulingen.**  
Zu dem am Sonntag,  
den 26. September statt-  
findenden

**Erntefest**  
laden freundlichst ein  
Die jungen Leute u.  
Gastwirt Lemme.

50-60

# Erdarbeiter

beim Ausbau des Landgrabens, Nähe Vorwerk  
Kautsch, gesucht.

Radecke, Bauunternehmer.



Ein Kenner  
sagt:

**CIGARREN**

Willst Du gesund auf  
Erden leben,  
Musst Du von dieser  
Marke nehmen

Friedrich Jäger, Zigarrenfabrik  
**Männer-Turn-Verein Arendsee.**

**Schauturnfest**  
Sonntag, den 26. Sept.,  
auf  
dem Schützenplatze.  
**Fest-Programm**

Am 25. abends: **Zapfenreich.**  
Am 26. morgens 6 Uhr: **Wochen.**  
Ab 12 Uhr: **Empfang der Gäste.**  
1/2 2 Uhr: **Ausmarsch** vom Marktplatz nach dem  
Schützenplatz.

2 Uhr: **Beginn der Wettspiele.**  
Ab 3 Uhr: **Massenfreübungen und Schau-**  
**turnen.**

6 1/2 Uhr: **Einmarsch.**  
Während der Vorführungen

**KONZERT.**  
7 1/2 Uhr: **BALL** im Saale des  
Altenäter Hofes und des Schützenhauses.  
Unsere Mitglieder, sowie die Bewohner von Stadt  
und Land werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

# Central Theater

Fernruf

Donnerstag, den 23. September 1920,

findet wieder eine

**glänzende Vorstellung**

mit ausgewähltem Programm statt.

Preise der Plätze einschl. Steuer:

Sperfsitz 3,50 Mark, 1. Platz 3.— Mark,

2. Platz 2,50 Mark.

Vorverkauf in W. Starbeks Buchhandlung.

Gute Streichmusik — Anfang pünktl 8 15

Für alle lieben Glückwünsche und Auf-  
merksamkeiten zu unserer Hochzeit

**danken herzlichst**

**Benno Publmann u. Frau**

Margarete geb. Rings.

Arendsee, im September 1920.